

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt



Bezugspreis:

Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus. In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg. Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:

Für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg. Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags. Beilagegebühr nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Kühle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 11.

Mittwoch, den 25. Januar 1911

10. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Holzversteigerung auf Okrillaer Staatsforstrevier.

Im Gasthof zum goldenen Ring in Moritzdorf sollen

Freitag, den 3. Februar 1911, von vorm. 10 Uhr an

21 dicke Stämme von 11 bis 21 cm Mittelhärte, 403 kieferne Stämme von 12 bis 30 cm Mittelhärte, 145 harte Klüger von 12 bis 39 cm Oberst., 2863 weiche Klüger 8 bis 39 cm Oberst., 32 sächsische Derbstangen von 9 bis 14 cm Oberstärke und

von nachmittags 1/2 1 Uhr an

2 1/2 Nm. harte und 82 Nm. weiche Brennscheite, 4 1/2 Nm. harte und 337 1/2 Nm. weiche Brennknäuel, 20 1/2 Nm. harte und 121 1/2 Nm. weiche Jaden, 47 1/2 Nm. weiche Kette, 10,2 Wellenhundert weiches Brennreiß, 3 Nm. harte und 513 Nm. weiche Stöcke auf den Kohlschlägen in den Abteilungen 16, 25, 29, 35, 69 und 79, und der Durchforstung in Abteilung 52, gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Die unterzeichnete Revierverwaltung erteilt über obige Holzr näher Auskunft.

Okrilla und Moritzburg, am 19. Januar 1911.

Königl. Forstrevierverwaltung.

Königl. Forstrentamt.

Das Neueste für eilige Leser.

Das neue lenkbare Siemens-Schuckert-Luftschiff unternahm gestern Nachmittag von der Wiesdorfer Halle bei Berlin aus, seine erste wohlgelungene Probefahrt.

Der Hamburger Dampfer Präsident Lincoln blieb bei den Goodwin-Inseln mit dem englischen Dampfer Tasso zusammen. Erstere blieb unbeschädigt, während der Tasso von dem deutschen Dampfer in den Hafen von Dover geschleppt werden mußte.

Bei Pontypridd (Wales) blieb ein Personenzug mit einem Kohlenzug zusammen. Unter den zahlreichen Toten befinden sich drei Mitglieder des Exekutivkomitees des Bundes der Bergarbeiter.

Das Gesundheitsrevier in Peking ist wegen der Pestgefahr gegen die Chinesenstadt abgesperrt worden.

Vertilgung und Sächsisches.

Wahlbezirk Ottendorf-Moritzdorf, 24. Januar 1911.

* Die kürzlich stattgefundene Gemeinderatsersatzwahl in Groß-Okrilla ist wegen Formfehler bei der Aufstellung der Wahllisten von der königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Kleist für ungültig erklärt worden. Es wird also in Kürze eine neue Wahl stattfinden haben.

* Die Einweisung der neu gewählten Kirchenvorstandsmitglieder fand am Sonntag durch Herrn Pastor Werner in der hiesigen Kirche statt.

* Einundfünfzig Jahre alt geworden und kann freiwillig aus dem Leben geschieden ist am Sonntag Abend in Cunnersdorf der Schneidermeister Köhner. Derselbe verstarb in der Wertschöpfenden Möbelwerkstatt des Dienstherrn Nachwächters. Am Sonntag konnte der Mann seinen 71. Geburtstag feiern. Er weckte bis etwa halb 10 Uhr im Gasthof und trat dann seinen Dienst an. Die Stechuhr hat er aber nicht geholt, sondern der Lebenswille ist vermutlich sofort ins Reffelhaus gegangen und hat dort am Treppengeländer seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Was den alten Mann in den Tod trieb ist unklar, denn er hatte ein gutes sorgenfreies Auskommen. Vermutlich ist plötzlich eingetretene Schwermut die Ursache des bedauerlichen Aktes gewesen.

* Röh- und Viehmarkt findet am Montag, den 30. Januar 1911 in Königsdorf statt. Vieh- und Viehwirtschaft sind mitzubringen. In diesem Markte darf nur sächsisches Vieh aufgeführt werden.

Dresden. Der Hilfsweichenwäher Fischer wurde auf Bahnhof Dresden-Friedrichsbad durch die Buffer zweier Wagen, zwischen welche er geriet, tödlich verletzt.

Der Fabrikarbeiter Emil Seifert aus

Weißig und die Arbeiterin Lina gesch. Kaiser geb. Wappler aus Pulsnitz hatten im Jahre 1910 in Dresden gemeinschaftlich eine Anzahl Leute dadurch betrogen, daß sie glaubhaft zu machen wußten, sie hätten eine große Erbschaft zu erwarten. Als der Schwindel an den Tag kam, verschwanden sie am 3. Oktober nach Böhmen, wo sie den Betrag in gleicher Weise fortsetzten. Nunmehr ist es gelungen, das Schwindelpaar in Königstein festzunehmen.

Die älteste Einwohnerin Dresdens soll die 98 Jahre alte Witwe Frau Hendenreich sein, die in Mühlhausen am 21. Januar 1813 geboren wurde. An ihrem letzten Geburtstag wurde sie Urahnin.

Auf der Chemnitz Straße wurde ein junger Mann von einem Automobil überfahren und schwer verletzt. Er mußte in seine Wohnung transportiert werden. Der Besitzer des Automobils wurde ermittelt.

Schönfeld b. Dr. Hier brachen auf einem Teiche drei Schulkinder ein. Während zwei von einem Verwalter des Rittergutes geteilt werden konnten, ertrank der dritte.

Gröba. In der chemischen Fabrik von Helne und Co. geriet der Monteur Sommer aus Odßig in das Getriebe. Der rechte Arm wurde ihm viermal gebrochen. Sommer wurde ins Krankenhaus gebracht.

Beim Orte Hänichen ist gestern mittag mit donnerartigem Getöse der nicht mehr betriebene Bergwerkschacht eingestürzt. Die Öffnung ist 125 Meter tief, doch steht bis zur Hälfte Wasser.

Großhain. Nach einer Mitteilung des königl. Kriegsministeriums wird am 28. April d. J. ein Remontemarkt für Großhain und Umgegend abgehalten werden.

Großsch. In der Schiffsabrik von Odße und Fischer in Großsch. reichten am Sonnabend nachmittags etwa 150 Arbeiter und Arbeiterinnen ihre Kündigung ein. Es handelt sich um Lohnforderungen.

Döbeln. Der am Silvester in Dresden verstorbenen Rentier Dre aber hat der Stadt Döbeln 50 000 Mark testamentarisch zugewendet. Dre war der Gründer der jetzt 1200 Arbeiter beschäftigenden Döbelner Zigarettenfabrik, er begann hier im Jahre 1845 mit einigen Siedlerarbeitern die Zigarettenfabrikation.

Chemnitz. Der ehemalige Postassistent Goltsche aus Oberhain wurde nach Unterschlagung von 30 000 Mark fällig geworden war, ist am Sonnabend in Monte Carlo verhaftet worden.

Zwickau. Der Tierchutzverein zu Zwickau beschloß, bei den Behörden die Errichtung von Gehegen zum Schutze der Vögel zu beantragen, auch will er Nistkästen für Stare und Meisen aufstellen lassen.

Riederhermsdorf. Im Mühlengut geriet eine ältere Frau in eine landwirtschaft-

Schul- und Volksbibliothek zu Ottendorf in der neuen Schule

Gedönet Dienstags und Freitags von 4—5 Uhr. Bücherverzeichnis auf Verlangen gratis

liche Maschine, wodurch ihr ein Bein vollständig abgerissen wurde.

Fischendorf. Gutbesigter Kleeberg von hier fing in zwei Rehen 50 Pfund Muldenfische und einen Hecht von 14 Pfund.

Neuwiese bei Stollberg. Durch Einbrechen auf dem Eise des Wählisches erkrankte der zehnjährige Sohn des Bergarbeiters Paul Keiner.

Reumarck. Auf dem Wege nach Schönbach machte ein Beteiligter den Sohn eines Tischlermeisters Schärer mit der Handhabung eines Revolvers vertraut. Dabei entlud sich der Revolver, und die Kugel drang dem jungen Schärer in den Kopf. Sie konnte jedoch durch eine Operation glücklich entfernt werden.

Schönfeld b. D. Infolge gänzlicher oder teilweiser Arbeitslosigkeit sind an hiesige Arbeiter der Tabakindustrie 29 949,55 Mark Unterstützung ausgezahlt worden. Der Geschäftstag hat in den letzten Monaten seine frühere Form wieder angenommen.

Mühlgrün. Der dreizehnjährige Sohn eines hiesigen Gendarmen ließ sich auf der Bahnlinie Mühlgrün-Kuerbach vom Zug überfahren. Der Knabe hatte sich Verletzungen gegen seine Eltern zu schulden kommen lassen, und die Tat aus Furcht vor Strafe verübt.

Der Briefkasten des Dienstmädchens. Bei einer Münchner Herrschaft hat sich das neuangekommene Dienstmädchen, ohne vorher zu erfragen, einen besonderen (!) Briefkasten an der Korridortür anbringen lassen für ihre umfangreiche Privatkorrespondenz!! Die Waid erklärte, daß sie es bei ihrer früheren Herrschaft auch so gehalten habe.

Produktenpreise.

Dresden, den 23. Januar. Preise in Mark Die eingel. () Biff. bedeuten pro kg, n = netto Dr. M. = Dresdener Marken. L. An der Wiese. Weiz. (1000n) weiß, 190-193, braun. (74-78) 196-202, feucht. (70-74) 190-192, rot 214-224, Kanjas 000-000, Argent. 225-230, Amerik. weiß 000-000, Roggen, (1000 n) sächs. (70-74) 146-152, ruf. 164-166, Gerste (1000 n) sächs. 160-170, sächs. 180-195, pol. 175-190, böhm. 205-218, Futtergerste 116-124, Hafer (1000 n) sächs. 165-172, Weiz. (1000 n) Cinqquantine alte, 176-182, neuer 000-000, Kaplata gelber alter 146-148, Rundmais, gelb. alt. 146-152, neu. feucht. 000-000, Erbsen (1000 n) Futterwar. 160-180, Wicken, (1000 n) sächs. 166-180, Buchweizen, (1000 n) inländ. u. fremd. 180-185, Weiz. Saat (1000 n) feine 330-335 mittl. 345-355, Rüböl, (100 n) m. Faß raff. 84, Kaplaken. (100 n) (Dresd. Markt.) lang 11,50, Leinöl (100 n) (Dresd. Markt.), 1. 19,50, 2. 19,00, Futtermehl 13,20-13,80, Weizenkleie, (100 n) ohne Saft, (Dresd. Markt.), grobe 9,80-10,00, feine 8,80-9,20, Roggenkleie, (100 n) ohne Saft (Dresd. Markt.) 11,00 bis 11,30. Feinste Ware über Notiz. Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg

Schlachtvieh-Preise.

Dresden, 23. Januar. Preise in Mark. Lg. = Lebendgewicht. Schg. = Schlachtgewicht. Zum Anstrieb waren gekommen: 284 Ochsen, 261 Kalben und Kühe, 218 Bullen, 178 Rälber, 941 Schafe u. 1920 Schweine, zus. 3208 Stück. Es ergielten für 60 Kilo Ochsen Lg. 30-48 Schg. 62-86 Kalben u. Kühe Lg. 28-45, Schg. 54-78, Bullen Lg. 35-48, Schg. 66-81 Rälber Lg. 48-62, Schg. 78-92, Schafe Lg. 38-47, Schg. 68-90, Schweine Lg. 40-49, 56-65 Schg.

Umsonst erhalten Sie die „Ottendorfer Zeitung“ bis zum 1. Februar mit der Nachlieferung des neuen hochinteressanten Romans, wenn Sie die Ottendorfer Zeitung jetzt bestellen.

Bauernstolz.

Bin ein schlächter Bauer nur.

Doch bin ich ein Mann; —

Trete vor, wer das von sich

Sonst noch sagen kann!

Herrlich ist mein Hütlein zwar

Und mein Hof nur klein,

Doch um keinen Erdenpreis

Soll es anders sein!

Denn ich bin mein eigener Herr,

Herr auf meinem Feld.

So wies Gott geschaffen hat:

Frei in freier Welt!

Schon der Urgroßvater sah

Auf demselben Fleck;

Wenn es so der Himmel will,

Ob ich auch nicht weg.

Vor des Pfuges scharfem Stahl

Durch das spröde Land

Treibt der Ochsen Doppelloch

Meine starke Hand.

Was ich habe, das ist mein,

Mein Herr ich nicht;

Bin zufrieden, wenn's mich nährt,

Daß ich tu' die Pflicht.

Ich beneide nicht die Stadt

Um Komfort und Pracht —

Wenn es auch viel Licht dort gibt.

Obi's auch schwarze Nacht.

Nein, ich bleibe was ich bin,

Denn mir ist's bewußt,

Obler kann kein Freyherr sein!

Stolz schwellt mir die Brust!

Wanderlei.

* Vornamen. Wenn ein Kindelein geboren wird, bringt es eine Bürde von Sorgen für die Eltern mit. Neben denen um Wege, Wäsche und Wannen auch die der Namenswahl. Die Mutter die so unendlich junge, framt ihre besten Erinnerungen aus. Manchmal liegt da in irgendeinem Winkel der Seele verborgen der Name irgend eines Romanhelden, der einst ein junges Mädchenherz erhitzen ließ, oder der einer holdseligen Jungfrau, die so viel der Fährnis getragen, daß sie „ihn“ nehmen durfte. Die Männer machen sich nicht viel Kopfschmerzen um den Namen ihres Kindes. Sie sind mit der Tatsache dieser Selbsterneuerung im Kinde so beschäftigt, daß ihnen das Drum und Dran schließlich ganz einerlei ist. Aber die ermitteltesten Augen der beseligten Mutter loden schließlich auch den jungen Vater in die Namenssuche hinein. Manche bekommen — nachdem das Wichtigste geleistet ist — nichts recht mehr zustande und beschleiden sich mit einem schlichten Karl, August, Anna, Minna Lotte, Biele, Emil Friedrich. Aber diese aus Trägheit oder aus Gleichgültigkeit, aus Gewohnheit oder aus — Verhältnissen Einfältigen sind leider die Mindreheit. In der großen Mehrheit sind die Sucher der Seltsamkeiten. Ein Name kann seinen Träger nur dann interessant machen, wenn der Mann etwas Rechtsschaffenes ist und leistet. Mag ein Vornamen noch so verächtlich, verzwackt, verunstaltet, verblektert oder vorn und hinten beschlitten sein: ist mit dem Menschen nicht los, der Name wird ihn nicht aus der Masse herausheben. So sei denn als ein wandelndes Zeugnis eines irdischen und lächerlichen Geschmacks. Die Eltern sollten nie vergessen, daß schließlich ein „andere“ den Namen führen muß, den sie aufzwingen. Darum Vorsicht! Wer die braven Namen der Vorfahren wählt, mag unmodern scheinen Aber er wählt vernünftig.